Karl Barth, Unsere Kirche und die Schweiz in der heutigen Zeit, (Verlag der Evang. Gesellschaft, St. Gallen) 24 S., br. 1.—.

Mit dieser neuen Schrift will Karl Barth Mut machen. Mut, der nakten Wirklichkeit ins Auge zu sehen. Mut, trotz dem Gerede vom geistigen Umbruch zu den geistigen Grundlagen unserer Schweiz zu stehen, Mut, trotz grösstem Risiko die Verteidigung unserer Unabhängigkeit nicht aufzugeben. Nicht, weil wir berechtigt sind, von einer ewigen Schweiz zu träumen. Sondern weil wir beweisen müssen, dass der Glaube an Christus stärker ist als der Glaube an irgend ein anderes Sendungsbewusstsein. Ob dieser Glaube an Christus in der Heimat stark ist, das

— sagt Karl Barth — sei «die» politische Frage der Gegenwart für uns Schweizer. Möchte von dieser Schrift auf alle Konjunkturpolitiker, Gschäftlimacher, Angsthasen und unklaren Erneuerer ein starker Einfluss ausgehen!